

des *Breviloquium*! Interessant bleibt, dass der Vorbereitungskreis der OP in Cambridge offenbar an ein britisch-deutsches Gemeinschaftsunternehmen dachte, das konkurrierende britisch-deutsche Parallelaktionen überflüssig hätte machen können, wie sie kurz zuvor mit der (absonderlichen) Doppelarbeit an den beiden bis heute nicht ersetzten, geschweige denn überbotenen Ausgaben des *Defensor pacis* (des umfangreichen Hauptwerks des Marsilius von Padua) durch den britischen Mediävisten Charles William Previté-Orton (1928) und kaum fünf Jahre später durch den Leipziger Gelehrten Richard Scholz (1932/1933) geschehen war⁸.

Aus der gemäß der (späten) Erinnerung Offlers vage ins Auge gefassten internationalen Kooperation bei Ockhams politischen Schriften wurde jedoch nichts. In England erschien noch im Jahr 1940 ein erster Band der Reihe OP, herausgegeben von Jeffrey Garrett Sikes (Universität Manchester) in Verbindung mit internationalen Gelehrten und unterstützt vor allem von einer ganzen Reihe jüngerer meist in Cambridge promovierter Mittelalterhistoriker. Dieses Buch, herausgebracht „amid the turmoil and distractions of a world war“ (so Offler in OP I² S. VII) wurde 1974, als offenbar der Bestand von OP I¹ bereits einige Jahre zuvor abverkauft war, in dieser zweiten Auflage mit neuer Kollation der Varianten und auch in abweichendem Neusatz, allein herausgegeben jetzt von dem bereits zuvor bei zwei in der Folge der gesamten Editionsreihe erschienenen Bänden (OP III und II)⁹ zunehmend exklusiv zuständigen und immer erneut in allen Belangen der Reihe bewährten Herausgeber Hilary Seton Offler.

Es wurde allerdings immer deutlicher, dass ein einfacher Fortgang der Arbeiten und damit eine stetige Mehrung der Bände im ursprünglichen Uni-

8) The *Defensor Pacis* of Marsilius of Padua, ed. by Charles William PREVITÉ-ORTON (1928); Marsilius von Padua, *Defensor pacis*, hg. von Richard SCHOLZ (MGH *Fontes iuris* 7, 1933). Beide Ausgaben haben jeweils eigene Verdienste, beide werden heute international nebeneinander gebraucht. Scholz berücksichtigt die Lesarten von einigen Hss. mehr als sein Vorgänger, wenn auch natürlich nicht von sämtlichen heute bekannten Hss., beide Editionen benutzen die wichtigsten Textzeugen der von beiden Hg. durchaus ähnlich eingeschätzten Handschriftenklassen effizient. Scholz hatte die Edition von Previté-Orton vor Augen und hat sie teilweise genutzt. Die Edition von Scholz ist seiten- und zeilengetreu (ohne Variantenapparat) abgedruckt in: Marsilius von Padua, *Der Verteidiger des Friedens*, aufgrund der Edition von Richard Scholz übersetzt, bearbeitet und kommentiert von Horst KUSCH, neu eingeleitet und hg. von Jürgen MIETHKE (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des MA 50, 2017).

9) Die Originaltitel machen das deutlich: *Guillelmi de Ockham Opera politica, accuraverunt R. F. BENNETT, H. S. OFFLER*: vol. III, ed. H. S. OFFLER, Mancunii e Typis Universitatis, MCMLVI; *Guillelmi de Ockham Opera politica, accuraverunt R. F. BENNETT, H. S. OFFLER*: vol. II, recognovit † J. G. SIKES, retractavit H. S. OFFLER, Mancunii, e Typis Universitatis, MCMLXIII; *Guillelmi de Ockham Opera politica, accuravit H. S. OFFLER*, vol. I, editio altera, recensuit H. S. OFFLER, Mancunii (...) MCMLXXIV.